

H. Cramer. Das Alter, die Entstehung und Zerstörung der Salzburger Nagelfluh. Neues Jahrbuch für Mineralogie, Geologie und Petrographie XVI. Beil.-Bd, 2. Heft, 1903.

Das Conglomerat von Salzburg ist in der letzten Zeit bezüglich Alters und Entstehung Gegenstand von sehr verschiedenen Ansichten gewesen, da Penck in ihm die Deltazuschüttung eines grossen interglacialen Sees zu erkennen glaubt, während Fugger dasselbe Gestein für eine Ablagerung des jüngeren Tertiärs ansieht.

Penck hat nun am Rainberg im Liegenden des Conglomerats Spuren einer Grundmoräne gefunden, während an der Oberfläche sich bis vor Kurzem deutliche Gletscherschiffe erhalten hatten. Der Einwand von Fugger, dass eiszeitliche Ablagerungen damals nicht so verfestigt sein konnten, um für einen Schliff den nöthigen Widerstand zu leisten, ist allerdings recht hinfällig, da sich ja nicht selten solche geschlossene ältere Glacialbildungen finden. Der Verfasser hat nun im Auftrage Penck's künstliche Grabungen veranlasst, aus welchen hervorgeht, dass, soweit man hineinkam (bis 3 m), überall Grundmoräne das Conglomerat unterteuft, und zwar in ungestörter Ausbildung, die eine gewaltsame Einpressung ausschliesst.

(Dr. Ampferer.)

Th. Fuchs. Ueber einige Störungen in den Tertiärbildungen des Wiener Beckens. Sitzungsber. d. kais. Akad. d. Wiss., math.-naturw. Classe, Bd. CXI, Abth. I, S. 454—471, mit 1 Tafel und 5 Textfig. Wien 1902.

In vorliegender Publication wird die Störung am Steilrande längs der von Wien nach Nussdorf führenden Strasse zwischen dem Krotenbach und Nesselbach behandelt und durch eine Verwerfung verbunden mit Schleppung und Ueberkipfung erklärt.

Die Schichtenstörungen in den Grunderschichten von Sitzendorf werden auf Absatzerscheinungen zurückgeführt und zugleich der Vermuthung Ausdruck gegeben, dass diese Störungen längs des Steilrandes der Schmieda sich von Sitzendorf bis Platt erstrecken.

Unter 3. werden steil aufgerichtete Miocänschichten von Steinaubrunn beschrieben.

Die schon lange bekannte gestörte Schichtenlagerung in den sarmatischen Ablagerungen von Wiesen bei Oedenburg wird einfach als Abrutschung und nicht als discordante Anlagerung jüngerer Schichten an ältere aufgefasst.

Zum Schlusse werden noch abnorme Lagerungsverhältnisse in den sarmatischen Ablagerungen von Hauskirchen erwähnt, deren Deutung jedoch dahingestellt bleibt.

(Dr. L. Waagen.)

G. Diener. Die Stellung der croatisch-slavonischen Inselgebirge zu den Alpen und dem dinarischen Gebirgssysteme. Mittheilungen der k. k. geograph. Ges. Wien XLV, 1902. Seite 292—298.

Der Verfasser erörtert die Stellung der croatisch-slavonischen Inselgebirge (des Agramer, Kalniker, Moslaviner, Požeganer, Orłjava und Fruška Gora oder Vrđnik-Gebirges) zu der südlichen Kalkzone der Ostalpen und den Ketten des dinarischen Faltensystems. Diese alten, von tertiären (oberoligocän-pliocänen) Ablagerungen umgebenen Gebirgskerne wurden Anfangs (Lenz, Hauer, E. Suess) als Theile der Ostalpen aufgefasst. Später wurden besonders von Mojsisovics und E. Suess diese Inselgebirge als eine den Ostalpen fremde Masse von dreieckigem Umriss gedeutet.

Abweichende Zusammensetzung (weniger vollständige Serie der pelagischen Sedimente als in den Alpen) und Abwesenheit junger faltender Bewegungen sollten diesen Unterschied erkennbar machen, doch besteht diesbezüglich kein so scharfer Gegensatz zwischen den Südalpen und den Inselgebirgen wie zwischen den jungen Falten der Ostalpen und dem nördlichen Vorlande derselben. Die Schichtenfolge